

## Sechs Jahre Gefängnis für Missbrauch dreier Buben

**SALZBURG.** Es sind schockierende Vorwürfe, die am Dienstag einem inzwischen 63-jährigen Salzburger Pensionisten vor einem Schöffensenat (Vorsitz: Richterin Anna-Sophia Geisselhofer) gemacht wurden: Laut Anklage hatte der Mann bereits vor rund 20 Jahren in der Stadt Salzburg drei Buben regelmäßig sexuell missbraucht, teils schwer und auf besonders ekelhafte Weise. Die Opfer waren im Zeitraum der Übergriffe – sie erstreckten sich von 1998 bis 2004 – jeweils zwischen elf und 14 Jahren alt. In einem Fall setzte der Mann den Ermittlungen zufolge die Taten fort, bis das Opfer 17 Jahre alt war.

Zu den Taten kam es entweder in einer Hütte in einem Waldstück oder in der Wohnung des

Angeklagten. Für die abscheulichen Handlungen, die der 63-jährige an den Buben (Opferanwalt: RA Stefan Rieder) durchführte oder an sich durchführen ließ, gab er ihnen Geld. Der 63-Jährige legte eine eigene „Preisliste“ an. Von den Taten machte er zum Teil Fotos. Bei einer Hausdurchsuchung, zu der es erst im Mai 2020 kam, wurden neben Bildern von den gegenständlichen Übergriffen auch viele andere kinderpornografische Fotos entdeckt.

Auf die Schliche kam man dem Salzburger, weil er im November 2019 laut Anklage wieder einen Buben sexuell gefügig machen wollte. Im Prozess war er teilgeständig. Der Senat verurteilte ihn anklagekonform zu sechs Jahren Haft. Rechtskräftig. **wid**